



LAUSITZER MUSIKSOMMER

30
JAHRE

»Dimensionen /
Rozměr«

2. – 18. 8. 2024

 **BAUTZEN**
BUDYŠÍN

Das Besondere oder zwischen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Lausitzer Musiksommers

in diesen Tagen spielt der 35. Jahrestag der friedlichen Revolution im Osten unserer Republik immer wieder eine Rolle in der öffentlichen Berichterstattung. Es war für uns alle eine sehr herausfordernde Zeit mit unterschiedlichsten Erfahrungen. Nach meiner Meinung war es in erster Linie eine Zeit der Chancen und Aufbrüche. Nicht nur für die Demokratie, die Wirtschaft und viele andere Bereiche, sondern auch für die Kultur. So dürfen wir heute ganz konkret auf 30 Jahre Lausitzer Musiksommer zurückblicken. Alle zwei Jahre ist es in bemerkenswerter Weise gelungen, kulturelle Themen mit ungewöhnlichen Orten zu verbinden und viele Menschen zu begeistern. So soll es auch 2024 sein, und da werfen die Organisatoren, wie sollte es anders sein, einen Blick zurück. Dieser Blick kreist aber nicht nur in der eigenen, sondern in der globalen und regionalen Geschichte. Beispielsweise geht es um den 650. Jahrestag der Ersterwähnung Taute-waldes, um 100 Jahre Gastlichkeit auf dem Picho oder den 30. Geburtstag des Biosphärenreservats Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft in Wartha. Es ist also erneut gelungen, Gesellschaft, Kultur und Landschaft durch Musik in außergewöhnlichen Spielstätten zu verbinden.

Zudem berührt die Musik im Lausitzer Musiksommer 2024 viele Charaktere, Stimmungen und Lebensbereiche. Das Angebot reicht vom großen, dynamisch kraftvollen Orchesterkonzert junger Musizierender über internationale und regionale, modern-zeitgenössische wie traditionelle Volksmusik bis zu Musik, die Gottvertrauen in Lebensbrüchen berührt. Es gibt Musik aller Epochen zu erleben, die Lebensfreude und Lebenssinn ausstrahlt. Vielleicht ist es genau das, was dem einen oder anderen in der heutigen Zeit sehr gut tun würde. Ich lade zumindest alle sehr herzlich ein.

An dieser Stelle bedanke ich mich ausdrücklich bei allen, die mit ihren Ideen, ihrem Engagement und ihrem Fleiß ein Programm auf die Beine gestellt haben, das einem 30-jährigen Jubiläum uneingeschränkt würdig ist. Den Akteuren wünsche ich gutes Gelingen und dem Publikum natürlich unvergessliche Konzerterlebnisse.

Ihr Karsten Vogt,
Oberbürgermeister der Stadt Bautzen



Im Eröffnungskonzert des Lausitzer Musiksommers findet die ganze Dimension der Streichermusik zusammen. Die Violinkonzerte Bachs waren seine Auseinandersetzung mit der Musik Antonio Vivaldis, in dem er ein neues, fließendes Zusammenspiel zwischen Solist und Orchester schuf. In den Divertimenti Mozarts nahm auch er starke italienische Einflüsse auf und ließ mit der möglichen solistischen oder chorischen Besetzung der Streicher offen, wie sie zur Aufführung kommen. Die Öffnung der Form schien auch eine Idee Tschaikowskys gewesen zu sein, als er in seiner Serenade für Streichorchester sich mit der Musik Mozarts auseinandersetzte und ein ursprünglich solistisches Ständchen in ein groß besetztes Streichorchester übertrug – »Je größer das Streichorchester, desto besser!« war sein Wunsch. Die klangliche Vielfalt der Streichermusik kommt zur Geltung, wenn darüber hinaus der »Choral« der ukrainischen Komponistin Hanna Havrylets in das Eröffnungskonzert Eingang findet. Sie übertrug 2005 den aus der Kirchenmusik kommenden einstimmigen Choral in ein zeitgenössisches Orchesterwerk, ohne die Klanglichkeit seiner westkirchlichen Herkunft aufzugeben. Mit den steten Wechselbeziehungen der Musik, den Verbindungen von Tradition und Neuerung ist ein glanzvolles Eröffnungs-

Im kleinem Vergnügen und großer Serenade



Freitag, 2. August 2024

20.00 Uhr

Bautzen / Budyšin

Dom St. Petri

Vv.: 15,00 €

Kk.: 20,00 / 15,00 €

konzert zu erwarten und wird eine Entsprechung zum Orchester geschaffen, die kaum treffender sein könnte.

Im Jahr 2023 feierte die Deutsche Streicherphilharmonie 50-jähriges Bestehen. 1973 wurde sie als zentrales Jugendorchester der Musikschulen der DDR mit dem Ziel ins Leben gerufen, den in Ost-Berlin stattfindenden »X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten« als Festivalorchester zu dienen. Danach als Rundfunk-Musikschulorchester bekannt, steht sie seit 1991 in der Trägerschaft des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) mit Sitz in Bonn. Das sicherte den Fortbestand des Orchesters und den der Idee, jungen, ausgesucht talentierten Musikern aus ganz Deutschland im Alter von 11 bis 20 Jahren

die Mitwirkung in einem Orchester zu ermöglichen. Die Deutsche Streicherphilharmonie ist für junge Streicher eine erste Adresse. Mehrmals im Jahr treffen sie sich zu Probephasen und Konzertreisen. Mit großer Hingabe bestreiten sie den zusätzlichen Aufwand und begeistern das Publikum mit ihrem einzigartig differenzierten Streicherklang. Seit 2013 ist Wolfgang Hentrich, Konzertmeister der 1. Violinen der Dresdner Philharmonie und Professor für Violine und Orchesterspiel an der Dresdner Musikhochschule, der Chefdirigent der Deutschen Streicherphilharmonie, die nach 2016 inzwischen das zweite Mal den Lausitzer Musiksommer mit einem großen Konzert eröffnet.

www.musikschulen.de



Eröffnungskonzert – Lausitzer Musiksommer 2024

»Das Kleine im Großen«

Ein junges Orchester und die Dimensionen der Streichermusik

Mit dem Divertimento B-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, dem Violinkonzert a-Moll von Johann Sebastian Bach, dem Choral der ukrainischen Komponistin Hanna Havrylets und Tschaikowskys Serenade für Streichorchester

DEUTSCHE STREICHERPHILHARMONIE

JEREMIAS PESTALOZZI, *Violine*

WOLFGANG HENTRICH, *Leitung*

Dimensionen einer Landschaft



**Sonnabend,
3. August 2024**

Wartha / Stróža
UNESCO-Biosphärenreservat
Oberlausitzer Heide-
und Teichlandschaft
HAUS DER TAUSEND TEICHE,
Außengelände und Schafstall

HAUS DER TAUSEND TEICHE
9.00–16.00 Uhr
Besuch des Einführungsfilmes
und der Ausstellung

Schafstall
16.00–17.15 Uhr
Konzert mit
SPIRIT & PLEASURE
goes FOLK

Außengelände
17.15–18.30 Uhr
Imbissangebot mit
belegten Brötchen, Bratwurst,
Bratkäse, Getränken ...
durch den Heimatverein
Radiška e.V.

Mit dem Erwerb einer gültigen
Eintrittskarte haben Sie Zutritt
in das HAUS DER TAUSEND TEICHE,
zu beiden Konzerten und zur Teil-
nahme an der naturkundlichen
Führung. Speisen und Getränke
gegen Bezahlung.

Die Topographie der Landschaft um Bautzen zeigt alles, was für die gesamte Lausitz steht – das Große im Kleinen. Vom Bergland im Süden über das Gefilde in der Mitte bis hin zur Heide im Norden folgt hier der Landschaftswechsel auf einer kurzen Strecke von zehn bis fünfzehn Kilometern. Mit der Oberlausitzer Heide öffnet sich das Norddeutsche Tiefland bis weit an die deutschen Küsten. Es ist eine Landschaft, die gleich mehrfach überformt wurde. Geologisch ist es die Moränenlandschaft, von den Gletschern der Eiszeit geschaffen, in der voreiszeitliche Wälder Nord-europas begraben sind. Kulturell sind es die Gruben, die Menschen geschaffen haben, um diese Wälder in Form von Kohle zu bergen und zu verbrennen. Ein Teil der alten Heidelandschaft der Oberlausitz hat mit den von Menschen geschaffenen Teichen eine besondere Erscheinung, die seit Jahrhunderten Lebensgrundlage ist. Diese Landschaft steht seit 30 Jahren unter besonderem Schutz. Das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft wurde 1994 gegründet, seit 1996 ist es UNESCO-Biosphärenreservat. In dieser Biosphäre wird die Einheit von Kultur und Natur

in vielen Dimensionen verwirklicht: von stark beeinträchtigten Flächen – die der Entwicklung bedürfen, über die Kulturlandschaft – die genutzt wird, bis zum Totalreservat – das nicht betreten werden darf. Hier findet Flora und Fauna vielfältigen Lebensraum und Schutz, hier werden traditionelle Bewirtschaftungsformen wiederbelebt, alte Arten angebaut und hier vollzieht sich das alltägliche Leben.

Das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und der Lausitzer Musiksommer feiern ihr 30-jähriges Bestehen und so findet der Schutz eines Lebensraumes mit abwechslungsreicher Musik zusammen. In den Konzerten gibt Folkmusik den Ton an, die, artenreich interpretiert, ihren eigenen Formenzauber entfaltet und dabei emotional und hinreißend ist. In die barocke Klangwelt von Liebes- und Spottliedern, rhythmischen Tänzen ländlicher und höfischer Herkunft der britischen Inseln führt SPIRIT & PLEASURE goes FOLK – alte Neophyten könnte man sagen. Ganz anders das Klangerlebnis von BUBE DAME KÖNIG. Ihr traumhaft freier Wandel durch die Musik kommt auch hier aus dem europä-





ischem Folk und ist bereichert vom Volkslied der Romantik. Und nur für dieses Konzert hat das Ensemble Lieder der Oberlausitzer Komponisten Johann Krieger und Carl Gottlieb Hering bearbeitet – Archäophyten der Oberlausitz ganz neu. Von bewegender Musik geht es in direkte Bewegung über. Eine naturkundliche Führung mit den Rangers vom Biosphärenreservat hat die Teichgruppe Gutttau im Visier, bei welcher der quicklebendigen Flora und Fauna dieses

Lebensraumes nachgespürt wird. Um für die Bewegung auch ausreichend Energie zu speichern, bietet der Heimatverein Radiška in Wartha ein bodenständiges Imbissangebot. Vor allem, kann beim Besuch im HAUS DER TAUSEND TEICHE die Bedeutung des UNESCO-Biosphärenreservates sehr anschaulich und eindrücklich aufgenommen werden. Zu dieser Feier der Natur und Kultur sind Jung und Alt herzlich nach Wartha eingeladen.

Schafstall
19.00–20.00 Uhr
Konzert mit
BUBE DAME KÖNIG

ab
HAUS DER TAUSEND TEICHE
20.15–21.45 Uhr
Naturkundliche Führung
»Abendstimmung
in den Teichen«

Vv.: 15,- €
Kk.: 20,- / 15,- €

»Biosphäre mehrdimensional«

Die ganze Welt einer Biosphäre erleben – anlässlich 30 Jahre Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft wird die Natur und Kultur einer besonderen Landschaft in Wartha gefeiert

SPIRIT & PLEASURE goes FOLK

MONIKA NIELEN, *Barockoboe, Oboe da Caccia*
CHRISTOPH MAYER, *Barockvioline, Barockviola*
JOHANNA SEITZ, *Barockharfe*

Traditionelle Musik des 17./18. Jahrhunderts aus Schottland, Irland und England begegnet der barocken höfischen Kunstmusik in Wartha – oder BAROQUE FOLK trifft auf BAROCK!

BUBE DAME KÖNIG

JULIANE WEINELT, *Gesang, Querflöte, Maultrommel*
TILL UHLMANN, *Drehleier, Violine, Backgroundgesang*
JAN OELMANN, *Gesang, Akustikgitarre, Violine, Stompbox*

Ein Erlebnis traumhaft freien Wandels durch die Musik mit Anklängen aus irischem, skandinavischem und französischem Folk mit einem großen Herz für das romantische Volkslied – und in Wartha ganz besonders mit bearbeiteten Liedern der Oberlausitzer Komponisten Johann Krieger und Carl Gottlieb Hering.

»Abendstimmung in den Teichen«

Eine naturkundliche Führung mit Mitarbeitern der Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservats Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft in der Teichgruppe Gutttau.

Biosphärenreservat
Oberlausitzer Heide-
und Teichlandschaft



In Kooperation
mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst /
UNESCO-Biosphärenreservat Ober-
lausitzer Heide- und Teichlandschaft

Ein Gott vermags: Alte Musik auf neuen Wegen in Neschwitz

Sonntag, 4. August 2024

15.00 Uhr

Neschwitz / Njeswačidło

Barockschloss

Vv.: 12,00 €

Kk.: 15,00 / 12,00 €



Die Lyra steht für Orpheus und ist das symbolische Instrument für die Lied- und Dichtkunst der klassisch antiken Welt. Sie gilt als das erste Musikinstrument der griechischen Mythologie, als Symbol der Harmonie ganz allgemein und steht damit für genau das, wofür die bezaubernde Barockanlage um Schloss Neschwitz steht. Sie versetzt uns in eine arkadische Welt, die ihr Echo in der Barockmusik findet, die im Konzert mit sprezzatura 22 erklingen und Orpheus gleich alles in den Bann ziehen wird. Das Besondere des Ensembles ist seine Besetzung, die genaue Kenntnis der Alten Musik und die Absicht,

musikalisch neue Wege leicht und mühelos zu begehen. Der Lautenist Andreas Arend mit seinem neuartigen Instrument, der Lyra Polyversalis – einer Gitarre, die sowohl gezupft als auch mit Bogen gestrichen wird und fliegenden Wechsel zwischen Melodien und Harmonien erlaubt –, die baskische Sängerin June Telletxea, die neben dem Gesang auch in Tanz und Theater brilliert und der Percussionist Wolfgang Eger, der die verschiedensten Instrumente für seine Zwecke adaptiert und unerwartet verfremdet: Sie sind sprezzatura 22.



In Kooperation
mit dem Kultur- und Heimatfreunde
Neschwitz e.V.



»Barocklandschaft arkadisch«

Barocke Werke und neue Beiträge zum alten idyllischen Sehnsuchtsort Arkadien

ENSEMBLE sprezzatura 22

JUNE TELLETXEA, *Sopran*
ANDREAS AREND, *Lyra Polyversalis*
WOLFGANG EGER, *Percussion*

Werke von Antonio Vivaldi, Gottfried Heinrich Stölzel, Robert Ballard, »Sperontes« für Johann Sigismund Scholze, sephardische Romanzen u. a.

Die Vielfalt von Crostau



Sonntag, 4. August 2024

16.00 Uhr

Crostau / Chróstawa
Evangelische Kirche

Vv.: 12,00 €

Kk.: 15,00 / 12,00 €

Hier trifft einiges zusammen: Crostau ist seit dem ersten Lausitzer Musiksommer dabei, feiert sein I. Musikfest, hier erklingt die Musik zweier großer Komponisten und in Crostau steht Silbermann schon immer im Zentrum. Zur Feier der Musik erklingen Werke von Beethoven und Mendelssohn Bartholdy: Gewaltige Leidenschaftlichkeit, Subjektivität und der Drang zur Freiheit sind es bei Beethovens Egmont-Ouvertüre und seinem 4. Klavierkonzert. Blühende Farbigkeit, fassliche Form und klare Musikalität sind es bei Mendelssohn mit seinem Violinkonzert e-Moll – dem Liebling bei Publikum und Virtuosen. 2014 wurde das Orchester WEIMAR BAROQUE aus Studierenden und Alumni der dortigen Musikhoch-

schule gegründet und ist der Kunstfülle Europas, der mitteldeutschen Musik des 17. und 18. Jh. verpflichtet – insbesondere der Musik Johann Sebastian Bachs – und legt neue Schwerpunkte auf das 19. Jh. Die mehrfach international preisgekrönten Solisten des Konzertes stammen aus Belarus und der Türkei, hatten ihre Ausbildung in Deutschland und Frankreich. Ihre Wege führten sie nach der Ausbildung nach Weimar. Geleitet wird das Konzert von Hans Christian Martin, Mitgründer des Orchesters und Kantor im Kirchgemeindebund. Er ist der Crostauer Silbermannorgel per se verbunden und hat größten Anteil an der Feier der Musik in Crostau.



Das Konzert in Crostau ist Höhepunkt und Abschluss des »I. Crostauer Musikfestes«, 2. bis 4. August 2024.

»Beethoven und Mendelssohn – Feier der Musik«

Ein großes Konzert großer Komponisten im Musikleben von Crostau – und in Erinnerung an Gottfried Silbermann anlässlich seines Todestages am 4. August 1753

WEIMAR BAROQUE

Ensemble für Musik vom Frühbarock bis ins 21. Jahrhundert
und Musiker der Dresdner Philharmonie

NIKITA GELLER, Violine

CAN ÇAKMUR, Hammerflügel

HANS CHRISTIAN MARTIN, Leitung und Silbermannorgel-Zwischenspiel

Mit Beethovens Egmont-Ouvertüre und seinem Klavierkonzert Nr. 4,
mit dem Violinkonzert e-Moll von Mendelssohn Bartholdy und Händels Orgelkonzert Nr. 4

Vor dem Konzert und während des Zwischenspiels bietet der Förderverein »Silbermann-
Orgel Crostau e. V.« den Konzertbesuchern ein eigenes Konzertcafé an.

Programmauszug,

2. 8. 2024, 19.30 Uhr

Martin Knörzer, Barockcello
Bachs Cellosuiten
Open Air
auf dem Callenberger Berg

3. 8. 2024, 19.30 Uhr

Silbermannorgel-Konzert
Sebastian Freitag,
Organist
der Dresdner Hofkirche

In Kooperation
mit der Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Crostau
www.silbermannorgel-crostau.de

Leben in wechselnden Dimensionen

Mittwoch, 7. August 2024

Bautzen / Budyšin
Taucherfriedhof /
Gottesacker zum Taucher
und Francke'sches Grufthaus

im Francke'schen Grufthaus
17.00–18.00 Uhr
Konzert 1

ab Francke'schem Grufthaus
18.00–19.00 Uhr
Führung

im Francke'schen Grufthaus
19.00–20.00 Uhr
Konzert 2

ACHTUNG.

Auf Grund begrenzter Platz-
zahl im Grufthaus findet
das Konzert in zwei gleichen
Aufführungen statt:
vor und nach der Führung.
Zum Besuch eines bestimmten
Konzertes erwerben Sie
bitte vorzugsweise Karten
im Vorverkauf.

Vv.: 12,00 €
Kk.: 15,00 / 12,00 €



Der Bautzener Taucherfriedhof wurde 1523 vor den Mauern der Stadt eingerichtet, als der Begräbnisplatz in Bautzen nicht mehr genügte. Heute, nach über 500 Jahren, weist der Friedhof zahlreiche Wandlungen auf, und mit seinem reichen Baumbestand ist er nicht nur Begräbnisort, er ist auch eine Grünoase, ein Ort reich an und für das Leben – Leben in wechselnden Dimensionen. Eine Besonderheit des Friedhofes sind seine Gruftstraßen: Bestattungsplätze in Gebäudeform – Mausoleen –, Straßenzüge für die Lebenden zur Erinnerung an die Toten. Ganz besonders tritt hierbei das Grufthaus des Beamten Friedrich Gottlob Francke (1695–1751) in Erscheinung, welches er zu Lebzeiten schuf. Es steht frei im Raum, hat eine Gruft für den großen, sichtbaren Familien-Sarkophag und verfügt darüber über zwei übereinanderliegende Räume. In einer Führung vom Francke'schen Grufthaus zu den Gruftstraßen des Gottesackers wird Kai Wenzel die Bedeutung dieser Begräbniskultur, ihre Bauformen und die in ihr liegende Gedächtnisform vermitteln. Und zu einem besonderen Klangerlebnis wird das Konzert mit dem Duo »La Vigna« im Francke'schen Grufthaus. Im Untergeschoss gespielt, wird die Musik, deren Komponisten Zeitgenossen Franckes waren, im Obergeschoss zu hören sein und durch die Konzentration auf den Klang die Zuhörer in Gedanken über Leben und Tod entrücken.



»Im Übergang«

Führung und Konzert auf dem über 500-jährigen Bautzener Taucherfriedhof
Betrachtungen zum Leben, zur Kultur des Todes, des Sterbens, der Trauer und der Bestattung

»Totenhäuser. Die Gruftgebäude auf dem Taucherfriedhof«

Eine Führung zu einer besonderen Form der Begräbniskultur

KAI WENZEL M. A., Kunsthistoriker

Stellv. Direktor der Görlitzer Sammlungen

Kurator für Kunst und Wissenschaftsgeschichte

»Wer nur den lieben Gott lässt walten«

Ihm ausgesetzt sein Leben zu leben, in Hoffnung auf eine Zukunft –

Konzert zu Dimensionen von Fragen an das Leben

DUO »LA VIGNA«

THERESIA STAHL, *Blockflöten*

CHRISTIAN STAHL, *Laute / Theorbe*

Barockwerke von Anne Danican Philidor, Guisepppe Sammartini, Arcangelo Corelli,
Johann Sebastian Bach u. a.



Kunst der Seele in Dimensionen zwischen Wort, I

Freitag, 9. August 2024

Görlitz

Görlitzer Sammlungen

für Geschichte und Kultur

Kulturhistorisches Museum

Kaisertrutz

Platz des 17. Juni 1

16.30–18.00 Uhr

Führung **»Die Kunst des**

Jakob-Böhme-Bundes«

Eintrittskarten

zur Ausstellungsführung

sind im Kaisertrutz erhältlich.

Preis: 8,00 €

erm: 6,00 €

Barockhaus /

Johannes-Wüsten-Saal

Neißestraße 30

19.30 Uhr

Konzert **»Klangbilder«**

Vv.: 15,00 €

Kk.: 20,00 / 15,00 €

Im Görlitz der 1910er Jahre und der Nachkriegszeit trafen Künstler mit Lebensauffassungen aufeinander, die, sich auf die Naturmystik Jakob Böhmes berufend, Ideen einer neuen »Kunst der Seele«, einer »neuen Sakralkunst« formulierten, in denen sie die Notwendigkeit künstlerisch neuer Wege vor sich sahen. Kopf der Bewegung war Joseph A. Schneider-franken (1876–1943), der als Autor von Werken zur geistigen Erweckung und Erlangung von Gewissheit unter dem Namen Bô Yin Râ schrieb. Um ihn fanden sich 1920 in Görlitz Künstler im Jakob-Böhme-Bund zusammen. Darunter war der Maler Fritz Neumann-Hegenberg (1884–1924), der im direkten Zusammentreffen mit Musik sich von ihr Bilder »diktieren« ließ: es war Musik von Beethoven, Schumann, Grieg. Die Struktur der Musik bestimmte seine innere Wahrnehmung und bildliche Entäußerung – einem synästhetischen Erlebnis gleich. Kunst und Musik in Deckung zu bringen, versucht die Verbindung hier im Lausitzer Musiksommer auch. Ob Musik in Vertonung von Bildern verstanden werden kann, ist individueller Wahrnehmung überlassen. Hier wie dort ist die Präsenz der Töne grundsätzlich unterschieden: im Bild fixiert, verklingen sie in der Musik.

**GÖRLITZER
SAMMLUNGEN**
Kulturhistorisches Museum

In Kooperation
mit den Görlitzer Sammlungen
für Geschichte und Kultur
Kulturhistorisches Museum



Die Violinistin Franziska Pietsch reflektiert in ihrem Spiel die Erfahrungen eines Lebens: »Diese Solistin, das hört man schnell, hat etwas zu sagen« (Treffpunkt Klassik, SWR 2). Ihre Kreativität und ihren Reichtum an Ausdrucksfacetten lobt die Kritik überschwänglich. Es ist eine Mischung aus »raw expression« und »special Innigkeit«, so die englische »Gramophone«. Als Solistin bei den großen Orchestern ist Franziska Pietsch ebenso gefragt, wie im Zusammenspiel bei ihrer Kammermusik: Hierfür bekam sie 2021 den International Classical Music Award (ICMA). In Görlitz übernimmt die Begleitung

»Die Suchenden«

Kuratorenführung durch die Sonderausstellung zum 1920 in Görlitz gegründeten Jakob-Böhme-Bund, eine Künstlervereinigung, die dem mystischen Erleben im Sinne Jacob Böhmes (1575–1624) Ausdruck verleihen wollte.

KAI WENZEL M. A., Kunsthistoriker



Maki Hayashida am Klavier. Ihre Ausbildung hat Maki Hayashida in Japan und Europa absolviert. Die Rolle als Orchesterpianistin, als Pianistin beim Tanztheater Pina Bausch, als Klavierpartnerin in der Kammermusik und als Dozentin für Klavierbegleitung in Düsseldorf erfüllt sie mit Neugier am steten Arbeiten und Verhandeln musikalischer Inhalte und der Kommunikation mit Musikpartnern und Publikum.

Die Musik des Konzerts ist reich an Bildern und Ausdruck und steht für inneren Aufbruch ihrer Schöpfer und Zeit: aus Romantik, Spätromantik hin zu lyrischen Impressionen geht sie ein Bündnis mit der Kunst ein.

www.franziskapietsch.online

www.makihayashida.de

»Klangbilder«

Vom hörenden Sehen – ein klang- und farbenreiches Konzert in Reflexion auf die Kunst des Görlitzer Jakob-Böhme-Bundes

FRANSISKA PIETSCH, *Violine*

MAKI HAYASHIDA, *Piano*

Mit der Sonate F-Dur von Felix Mendelssohn Bartholdy, dem Poème für Violine und Klavier von Ernest Chausson und der Violinsonate Nr. 3 c-Moll von Edvard Grieg

DIE SUCHENDEN

Die Kunst des Jakob-Böhme-Bundes

Sonderausstellung

der Görlitzer Sammlungen

4. Mai – 17. November 2024

Kaisertrutz, Platz des 17. Juni 1, Görlitz

Von 1920 bis 1924 war in Görlitz der Jakob-Böhme-Bund tätig – eine Künstlervereinigung auf der Suche nach neuen Möglichkeiten. Erstmals widmen die Görlitzer Sammlungen dem Jakob-Böhme-Bund eine umfangreiche Sonderausstellung. Sie findet statt aus Anlass des 100. Jubiläums der Auflösung des Bundes sowie des 400. Todestages des Görlitzer Theosophen Jacob Böhme.

Weitere Informationen unter:

www.goerlitzer-sammlungen.de



Fritz Neumann-Hegenberg, »Schumann Trauermarsch«, Pastell, Reproduktion aus der vom Jakob-Böhme-Bund herausgegebenen Mappe »Fritz Neumann-Hegenberg. Sieben farbige Wiedergaben seiner Hauptwerke«, 1924, Görlitzer Sammlungen (Foto: Kai Wenzel)



**GÖRLITZER
SAMMLUNGEN**

Kulturhistorisches Museum

Sonnabend, 10. August 2024
Lessingstadt
Kamenz / Kamjenc

Exkursion
ab Museum der Westlausitz
Pulsnitzer Straße 16
17.00 Uhr
»Geologischer Streifzug
durch Kamenz«
Dauer: 70–90 Min.

p.P.: 6,50 / 4,00 €

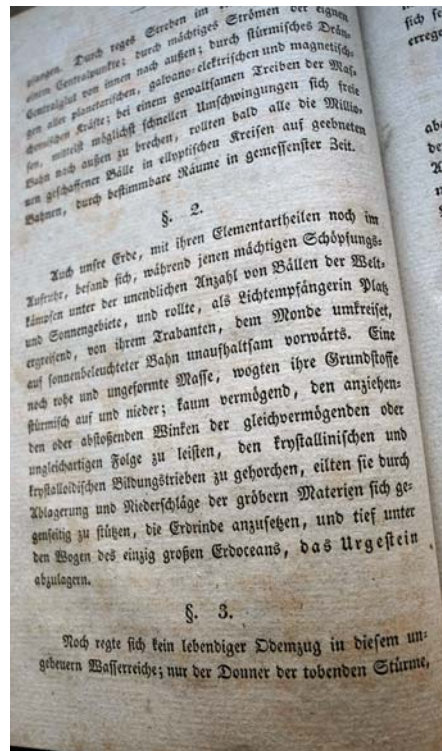
Der Eintritt für den Besuch
des Museums ist enthalten!

Voranmeldung erbeten!

Fachbereich Geologie

Telefon 0 35 78 / 78 79 41 24

geologie@museum-westlausitz.de



Für die Stadt Kamenz, sorbisch Kamjenc für »Ort am Stein«, veröffentlichte ihr Stadtphysikus Johann Gottfried Bönisch 1824 eine »Historische geographisch statistische Topographie ...«, in welcher er u. a. ein Bild der Entstehung der Erde und ihres Urgesteins vortrug. Es ist ein Bild von »Schöpfungskämpfen«, in denen rohe Massen in Ablagerungen und Niederschlägen die Erdrinde bilden. Bönisch war Mitglied der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften und hatte Einblicke in das noch junge Wissen zur Erdentstehung; eine Mischung aus Schöpfungsglaube und früher Wissenschaft. Es ist ein Abbild der Zeit, in welcher wissenschaftliches Verständnis zur Geologie der Erde gerade erst begann. Im frühen 19. Jh. hatte man vereinzelte geolo-

gische Zeitskalen und die Vorstellung, dass Gebirge aus Vulkanismus entstanden. Die Forscher hatten den Weg der Erkenntnis noch vor sich und er war aus heutiger Sicht gar nicht so lang, bedenkt man, dass die Theorie der Plattentektonik erst seit den 1960er Jahren anerkannt ist. Bewusst wird damit, wie kurz die Geschichte der Geologie ist – in unserem Wissen – und in welchen Äonen uns die Erde gegenübersteht – in unserer begrenzten Vorstellung. Den Dimensionen der geologischen Zeit folgt eine Exkursion in Kamenz – 200 Jahre nach Bönisch's Veröffentlichung zu Kamenz, dem Ort am Stein. Welcher Stein ist damit eigentlich gemeint? Und was für eine Art von Stein ist das eigentlich? Kann man aus einer bebauten Stadt überhaupt geologische Erkenntnisse

»Geologischer Streifzug durch Kamenz«

Geowissenschaftlicher Streifzug durch das Historische Kamenzer Stadtgebiet

JENS CZOSSEK, Diplom-Geologe am Museum der Westlausitz

Stationen ab Museum:

St. Marienkirche, Herrental, Reinhardtsberg, Bäckerteich,

Lehmbatzenhaus, Mönchsmauer / Klosterkirche, Lessinggymnasium

bis botanischer Garten im Elementarium

Museum der Westlausitz

In Kooperation
mit dem Museum der Westlausitz
Kamenz

Als rohe, ungeformte Masse wogte



ziehen? Diesen Fragen geht der Streifzug nach. Jens Czossek, Geologe vom Museum der Westlausitz in Kamenz, legt den Augenmerk auf den Teil der Gebäude, auf den man am wenigsten achtet, führt zu Ausblicken auf die Kamenzer Umgebung und berührt ganz nebenbei fast alle für Kamenz relevanten erdgeschichtlichen Epochen.

Schließlich sind die Dimensionen des Klangs aus Stein, Stimme, Hackbrett und Violoncello zu erleben, wenn das Ensemble Laetare die außergewöhnliche Klanglichkeit der Steine mit alten Melodien der Gregorianik und des Mittelalters verbindet. Die neuen Klang- und Erfahrungsräume erreichen nicht nur das Ohr, sie berühren auch Herz und Seele. »Musik der Erde, das in Klang geformte Gedächtnis ihrer Mate-

rie, jenseits aller Spekulation oder Verklärung.« – Klaus Fessmann: Pianist, Komponist und Klangkünstler, ist Professor für Tonsatz am Mozarteum Salzburg. Seit Jahren befasst er sich intensiv mit den Klängen des Steins und geht damit Traditionen sehr alter Kulturen nach. Die Arbeit mit dem Stein, die Übertragung des Klangs in freie, grafische Notation, bildhafte Collagen bis hin zum »Klang der Bilder« sind wesentlicher Teil seines künstlerischen Schaffens.

Konzert
Klosterkirche und
Sakralmuseum St. Annen
Schulplatz 4
19.30 Uhr
»Klang des Steins«

Vv.: 15,00 €
Kk.: 20,00 / 15,00 €

»Klang des Steins«

Musik der Zeit – aus dem Klang der Steine und mit Melodien aus Gregorianik und Mittelalter

ENSEMBLE »LAETARE«
KLAUS FESSMANN, *Klangsteine*
ANDREA FESSMANN, *Gesang*
LISA SCHÖTTL, *Hackbrett*
EUGEN BAZIJAN, *Violoncello*



In Kooperation
mit der Klosterkirche
und Sakralmuseum St. Annen
der Lessingstadt Kamenz

Intensität im Chorklang

Sonntag, 11. August 2024

17.00 Uhr

Bautzen / Budyšin

Kirche St. Michael

Vv.: 15,00 €

Kk.: 20,00 / 15,00 €



Das Konzert mit dem Sächsischen Vocalembble führt bedeutende Komponisten zeitgenössischer Chormusik zusammen. Es ist sehr emotionale, sakrale Chormusik, die Stimmen und Instrumentalisten in besonderer Spannung vereint. Es ist Musik, die einen direkten seelischen Zugang zu den Menschen herstellt, die Stille und Intensität in allen Dimensionen des Ausdrucks seines ureigenen Instruments betont: der Stimme. In den *Plainscapes* des Letten Pēteris Vasks und dem *Splendor paterne glorie* von Wolfram Buchenberg fließt eine moderne und zugleich tonale Klangsprache zusammen. Mit den Werken von John Taverner und Knut Nystedt wechselt die thematische Ebene von einer hymnischen in

klagende Musik. Musik der Trauer, die in den instrumental Solo-Stücken Bachs aufgefangen wird und Halt gibt. Es sind Dimensionen der Musik, die in innere Ruhe führen.

1996 von Matthias Jung in Dresden gegründet, avancierte das Sächsische Vocalembble in kürzester Zeit zu einem international geschätzten Spitzenensemble für Alte Musik mit besonderem Engagement auch für die zeitgenössische Musik. Stilsicherheit, präzise Artikulation und Intonation, Virtuosität und emotionale Tiefe sind Markenzeichen des Chores. Mit zahlreichen Tourneen, Festivalteilnahmen und häufig preisgekrönten Aufnahmen offenbart das Ensemble seine besondere Qualität.

»Dimensionen der Stille«

Von Saiten berührt – großartige Chormusik zeitgenössischer Komponisten bis Bach

SÄCHSISCHES VOCALEMBBLE

ALEXANDRA SOUMM, *Violine*

ISANG ENDERS, *Violoncello*

MATTHIAS JUNG, *Leitung*

Mit *Plainscapes* für Violine, Cello und Chor von Pēteris Vasks, Werken von Wolfram Buchenberg, John Taverner, dem *Stabat mater* von Knut Nystedt, der Solosuite für Violoncello Nr. 2 und der *Chaconne* aus der *Partita* Nr. 2 für Violine von Johann Sebastian Bach

Zwei Jubiläen im Lausitzer Musiksommer

Dimensionen einer Landschaft – Berg und Tal vereint.

Das Dorf Tautewalde und die Berggasthof Pichobaude auf dem Großen Picho feiern ihre Jubiläen

1374–2024 • 650 Jahre Tautewalde

1924–2024 • 100 Jahre Gastlichkeit auf dem Picho

1374 als »Tautenwald« erstmals urkundlich erwähnt, feiert das Dorf Tautewalde, das heute zur Stadt Wilthen gehört, sein 650-jähriges Bestehen. Das Dorfjubiläum von Tautewalde wird vom Heimatverein Tautewalde e. V. und der Stadt Wilthen ausgerichtet. Mit einem ersten Ausschank für Steinbrucharbeiter und Ausflügler begann 1924 die Entwicklung zum Berggasthof Pichobaude. Die Veranstaltung auf dem Picho ist Teil des Lausitzer Musiksommers 2024.

Beide Veranstaltungen werden hier gemeinsam mit ihren Programmen präsentiert. Für Jung und Alt, für Familien, Gruppen und jeden Einzelnen gilt die herzliche Einladung, die Dimensionen einer Landschaft, die sich zwischen dem Dorf im Tal, der Gastlichkeit auf dem Berg und der umgebenden Natur- und Kulturlandschaft auf vielfältige Weise offenbaren, zu erwandern, zu erleben oder einfach nur zu genießen.



Veranstaltungsprogramm für den 16. und 17. August 2024

Tautewalde / Tućicy

Freitag, 16. August 2024

20.30 Uhr **Erbgericht Tautewalde**
Eröffnung des Dorffestes mit Biergarten, kulinarischen Angeboten und 13. Tautewälder Filmmacht

Sonnabend, 17. August 2024

10.00–18.00 Uhr **zwischen Schulteich und Feuerwehr**
kulturelle und kulinarische Angebote für alle Generationen, buntes Markttreiben

19.00 Uhr **Erbgericht Tautewalde**
Einladung in Biergarten und Festzelt

20.00 Uhr Festzelt, Band mit Livemusik

–1.00 Uhr Festzelt, Discjockey

ACHTUNG! Bitte beachten Sie, dass eine direkte Anreise mit Kraftfahrzeugen zum Berggasthof Pichobaude nicht möglich ist!

Bitte nutzen Sie den Sonderparkplatz im Gewerbegebiet zwischen Wilthen und Tautewalde und den Shuttlebus nach Tautewalde und auf den Picho.

HINWEISE

Weitere Informationen in den speziellen Veröffentlichungen und im Internet unter:

www.lausitzer-musiksommer.de

www.wilthen.de

www.oberlausitzer-bergland.de

Großer Picho / Wulki Pichow

Sonnabend, 17. August 2024

9.30 Uhr Alphorngrüße ins Tal vom »Tautewaldeblick«, Steinweg

15.00–15.30 Uhr Start der geführten Sternwanderung auf den Großen Picho, geführt von NaturFreunde Deutschlands, Ortsgruppe Wilthen e. V. ab Wilthen, Neukirch und Gaußig (vollständige Informationen siehe aktuelle Veröffentlichungen)

16.00–19.00 Uhr Berggasthof Pichobaude
Jubiläums-Programm mit Musik, Informationsständen, Führungen und der Gastlichkeit der Pichobaude, moderiert von Kristina Nerád

16.15 Uhr Begrüßung durch Bürgermeister Michael Herfort
Bürgermeister der Stadt Wilthen

Mitwirkende

NaturFreunde Deutschlands, Ortsgruppe Wilthen e. V. (Sternwanderung),
Naturschutzzentrum »Oberlausitzer Bergland« (Info-Stand),
Lusatia-Verband e. V. (Info-Stand)

Musik

Alphorn Bavaria Berlin
Mundartchor Weifa mit Texten und Liedern von Hermann Klippel (1896–1960) und Felix Töppel (1899–1972)
Chor »Budyšin«, Baschützer Blasmusikanten
»Erzsteintal – Musi« (Steirische Harmonikagruppe)
Jagdhornbläsergruppen »Lausitzer Hörnergruß« aus Gaußig
Kristina Nerád (Moderation)

Sonnabend, 17. August 2024

16.00–19.00 Uhr

Großer Picho / Wulki Pichow
(498 m)

Berggasthof Pichobaude

Veranstaltung auf dem Picho

Eintritt frei,

um Spenden wird gebeten.

Getränke und Speisen der
Pichobaude gegen Bezahlung.

Das vollständige Programm
finden Sie auf Seite 15.

Unter Mitwirkung und
in Kooperation mit dem
NaturFreunde Deutschlands,
Ortsgruppe Wilthen e.V.,
dem Naturschutzzentrum
»Oberlausitzer Bergland« und
dem Lusatia-Verband e.V.



Picho mittendrin

Der Picho verbindet. Nicht zu trennen ist der Pichokamm vom Kamm des gegenüberliegenden Dahrener Berges und dem im Talboden liegenden Ort Tautewalde. **Das Leben** der Häusler in Tautewalde, das in früher Zeit in meißnischem Gebiet lag und wohl überwiegend von Sorben bewohnt war, zog seine Grundlagen aus kleiner Landwirtschaft und von Spinnerei und Weberei. **Der Stein** des Picho, auf dem alles ruht, ist Granit und Lamprophyr, er wurde im 20. Jh. in mehreren Brüchen ab- und in vielen Bauwerken aufgebaut. **Das Holz**, welches auf den Höhen des Picho wuchs, war das der Weißtanne. »Arnsdorfer Tannenbergl« heißt der Picho in der »Flora Kleinwelkensis« von Peter Friedrich Curie 1804. **Das Wasser**, welches vom Picho abfließt, speist drei Flüsse, im Norden das Schwarzwasser, im Osten und Süden die Spree und im Westen die Wesenitz. Alles steht in Verbindung.

Ungefähr auf der Hälfte der Strecke zwischen den Alpen und der Ostsee – am Nordrand der Mittelgebirgsschwelle vor dem Wechsel zum Norddeutschen Tiefland – liegt der Große Picho und mit seinen knapp 500 m Höhe ist er die höchste Erhebung zwischen Lausitzer Bergland und der Ostsee. Als im 19. Jh. die Alpenliebe Norddeutsche in die Alpen zog, begann der alpine Tourismus und Alpenbälle, Alpenpanoramen und alpine Musik zogen von dort in den Norden. Den Touristen gefielen alpine Trachten, die meist einfache Alltagskleidung waren und gaben damit Anstoß für eine beginnende Trachtenpflege dort. »Oberlausitzer Rigi« soll der Picho in jener Zeit auch genannt worden sein. Der Blick auf dieses »Mittendrin« offenbart alte und neue Dimensionen von Verbindungen. Mit dem Absterben der Fichten verjüngt sich der Wald und andere Arten finden neuen Lebensraum. Problematischer Fern-

»Großer Picho ganz groß«

Wege, Entdeckungen, Erlebnisse und gute Unterhaltung um einen vitalen und geschichtsträchtigen Ort und Berg im Lausitzer Bergland – anlässlich 650 Jahre Tautewalde, 100 Jahre Pichobaude und 30 Jahre Lausitzer Musiksommer

ACHTUNG! Bitte beachten Sie, dass eine direkte Anreise mit Kraftfahrzeugen zum Berggasthof Pichobaude nicht möglich ist!

Informationen zum Sonderparkplatz im Tal, zum Shuttlebus nach Tautewalde und auf den Picho sowie zum Programm finden Sie auf Seite 15. Weitere Informationen unter: www.lausitzer-musiksommer.de



tourismus öffnet die Blicke für das Naheliegende und das kann auch das Lausitzer Bergland sein. Über den Picho führt der »Wanderweg der Deutschen Einheit«, der Görlitz und Aachen verbindet – die östlichste und westlichste Stadt Deutschlands. Die Jubiläen von Tautewalde und der Pichobaude sind deshalb guter Anlass, sie im Lausitzer Musiksommer in eine besondere Wahrnehmung zu rücken: Im Gehen und Erleben der Landschaft bei einer Picho-Sternwanderung aus Wilthen, Neukirch und Gaußig, mit Musik aus der Oberlausitz, Texten und Liedern von Hermann Klippel (1896–1960) und Felix Töppel (1899–1972), mit sorbischen und alpenländischen Klängen, mit Naturvermittlung von Experten der Region, einem erlebnisreichen Dorffest in Tautewalde und mit der eigenen Gastlichkeit der Pichobaude – seit 1965 von Familie Grundmann in zweiter Generation bewirtschaftet.



Dimensionen eines Jubiläums

Sonntag, 18. August 2024

19.00 Uhr

Bautzen / Budyšin

Rathausturm und Hauptmarkt

Eintritt frei

Mit dem ersten Lausitzer Musiksommer 1994 fand die Tradition des Turmblasens als Abschluss des Musikfestes einen Anfang. Auslöser war der aus Großenhain stammende Schwabacher »Bürgerfestmeister« Karl Horst Wendisch (1933–2011), der – mit familiären Beziehungen nach Bautzen – aktiv die Erinnerung an den Bautzener Komponisten und Stadtpfeifer Johann Christoph Pezel (1639–1694) betrieb. Aus seiner Rolle beim Festival »Tage alter Musik Regensburg« wusste er von Pezel und so fanden anlässlich des 300. Todestages des Meisters der Turmmusik am 13. und 14. Oktober 1994 zwei Konzerte zu dessen Ehren in Bautzen statt. Eine hierzu erschienene Publikation würdigte erstmals Leben und Werk Pezels.

Noch davor, am 10. Juli 1994, gab es das erste Turmblasen zum Abschluss des ersten Lausitzer Musiksommers – musikalisch bestimmt durch die Bautz’ner Stadtpfeifer, 1994 als »Lausitzer Blechbläserconsortium« gegründet. Den Fortbestand der Tradition sicherten auch jüngere Bläser. Eight for Brass wird nach 2006 und 2012 zum dritten Mal mitwirken. Mit dem traditionellen »Abblasen« vom Rathausturm, mit Kompositionen Pezels und Bläsermusik des 20. und 21. Jh. und mit den bezaubernden Worten von Kristina Nerád wird auch der Lausitzer Musiksommer 2024 seinen Abschluss finden.



Abschlusskonzert – Lausitzer Musiksommer 2024 30 Jahre Lausitzer Musiksommer

»Festliche Turmmusik«

BAUTZ’NER STADTPFEIFER

SEBASTIAN SCHÖNE, CLEMENS KOWOLLIK, *Trompete*

BERND MUSCHNER, *Waldhorn* · BERNHARD ZIESCH, *Posaune*

EIGHT FOR BRASS

TORSTEN FÖRSTER, LUDWIG KOWOLLIK, JÖRG HATTER, ANDREA ZSCHORNACK, *Trompete*

PHILIPP JATZKE, *Waldhorn* · NINO DeMINT, RICHARD JATZKE, *Posaune* · ALBRECHT GEHRING, *Tuba*

PATRICK NEUMANN, *Schlagzeug* (Gast beider Ensembles)

KRISTINA NERÁD, *Moderation*

Turmmusik von Johann Christoph Pezel, Festliches von Dimitri Schostakowitsch, Jim Parker u. a.
mehr aus Barock, Klassik und Moderne

Eintrittskarten

Vorverkauf A

Karten für alle Veranstaltungen können Sie im direkten Verkauf bei unserer Vorverkaufsstelle in Bautzen erwerben.
Kein Versand möglich!

DDV Lokal Bautzen

Lauengraben 18, 02625 Bautzen

Mo, Mi, Fr 10–17 Uhr

Di, Do 10–18 Uhr

Telefon 03591 49 50 50 20

Bautzen@ddv-lokal.de

aktuelle Öffnungszeiten unter:

<https://www.ddv-lokal.de/unsere-ddv-lokale/>

Vorverkauf B

Der Vorverkauf für die Veranstaltungen in Wartha (Nr. 2), Neschwitz (Nr. 3), Crostau (Nr. 4), Görlitz (Nr. 7) und Kamenz (Nr. 9) ist auch in dortigen Vorverkaufsstellen möglich.

Eintrittskarten für Nr. 6 sind nur im Kaisertrutz und für Nr. 8 im Museum der Westlausitz erhältlich. **Kein Versand möglich!**

Informationen zu diesen Vorverkaufsstellen finden Sie unter www.lausitzer-musiksommer.de

Der Kartenvorverkauf beginnt am 1. Mai 2024.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Lausitzer Musiksommers (siehe www.lausitzer-musiksommer.de).

Ermäßigung u. a.

Ermäßigung ist Schülern, Studenten, Rentnern, Arbeitslosen und Menschen mit Behinderung vorbehalten (mit gültigem Ausweis). Eine Begleitperson Behinderter erhält ermäßigten Eintritt. Kinder bis einschließlich siebentem Lebensjahr erhalten freien Eintritt. Kartenrückgabe oder -tausch ist nicht möglich, außer bei Ausfall einer Veranstaltung. Es besteht grundsätzlich freie Platzwahl.

Eintrittskarten sind 45 Minuten vor Konzertbeginn an der Konzertkasse (Kk.) erhältlich.

(Auszug aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen [AGB] des Lausitzer Musiksommers www.lausitzer-musiksommer.de).

Vorverkauf C

Karten für alle Veranstaltungen können Sie mit schriftlicher Bestellung über das Sachgebiet Kultur erwerben.

Konzert-Abonnement

Für drei Konzerte Ihrer Wahl können Sie ein Konzert-Abonnement zum Preis von 30,00 € pro Person über das Sachgebiet Kultur erwerben.

Gutscheine Ihrer Wahl

Sie können für Karten Ihrer Wahl oder für Konzert-Abonnements auch Gutscheine über das Sachgebiet Kultur erwerben.

Ihre Bestellung zum Vorverkauf C, zum Konzert-Abonnement und zu Gutscheinen richten Sie bitte mit Nennung von Vor- und Nachname, vollständiger Anschrift (Straße, Nr., PLZ, Ort) und Konzertauswahl an das Sachgebiet Kultur Bautzen. Sie erhalten die Karten /Gutscheine im Postversand auf Rechnung zugeschickt. **Kein direkter Verkauf möglich!**

Stadtverwaltung Bautzen, Sachgebiet Kultur,
Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen
Telefon 03591 534-410 oder -413
kultur@bautzen.de

Informationen

Stadtverwaltung Bautzen,
Sachgebiet Kultur,
Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen
03591 / 534 410
kultur@bautzen.de
www.lausitzer-musiksommer.de

Die Angaben im Programmheft bleiben vorbehaltlich von Änderungen!

Impressum

Veranstalter: Stadtverwaltung Bautzen, Sachgebiet Kultur, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen

Konzeption, künstlerische Planung, Redaktion, Organisation: Götz Müller

Bildnachweis: Bautz'ner Stadtpfeifer (S. 18 l.), Jens Czossek (S. 13 l.), Deutsche Streicherphilharmonie (S. 2/3), B. Ealovega (S. 14 l. o.), Eight for Brass (S. 18 r.), Isang Enders (S. 14 l. u.), Ensemble Laetare (S. 13 M.+r.), Holger Hinz (S. 3 r.), Frank Höhler (S. 14 r.) Götz Müller (S. 4, 6 u. 7 r. o., 8+9 außer Künstlerbild, S. 12, 16+17, 20), Sebastian Schröder (S. 5 l.), SPIRIT & PLEASURE goes FOLK (S. 5 r.), Christian Stahl (S. 8 l. o.), Alexander Stingel (S. 7 u.), Peter C. Theis (S. 6 o.), Matthias Weber (S. 1), Guido Werner (S. 7 l. o.)

Grafische Umsetzung, Satz und Gestaltung: Kontrapunkt Satzstudio Bautzen

Herstellung: Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH Herrnhut

Copyright / Stand: Stadt Bautzen, 30.11.2023

Auf Wiedersehen Auf Wiederhören

bis zum nächsten
Lausitzer Musiksommer
»Finsternis / Čěmnota« 14. – 30. August 2026
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Wir danken unseren Sponsoren und Kooperationspartnern!

Öffentliche Kulturförderer:



Unterstützung Gesamtfestival

